Allein gelassen

Von RyouAngel

Allein gelassen

Allein gelassen

Da ich ziemlich down bin habe ich beschlossen diese traurige Geschichte zu schreiben.

Hier ein paar Vorkenntnisse:

Bakura ist mit Ryou zusammen und geht zusammen mit ihm auf einen Tanzball.

Doch, so wie das schwere Laster es will, möchte er eine rauchen, hat aber keine Zigaretten mehr.

Da beschließt er sich welche zu holen, und lässt Ryou kurz allein auf dem Ball.

Damit beginnt das ganze Unheil.

Viel Spaß beim Lesen noch.

P.S.: THE ROYALS und THE GUARDIANS sind zwei große Banden die sich bekriegen - Bakura gehört zu den Royals

~~*~*~*~*~*Erzähler*~*~*~*~*~*~*

Ein Junge lag blutend im Regen, er war 17 Jahre alt und trug eine dunkellila Jacke.

Auf dem Rücken der Jacke stand in großen Buchstaben:

`` THE ROYALS ``

Der Name des Jungen war Bakura.

Sein Name stand in großen Buchstaben vorne auf der Jacke, direkt über dem Herzen: BAKURA.

Er wurde vor nicht ganz 10 Minuten niedergestochen.

Das Messer wurde direkt zwischen die Rippen gestoßen.

Es hatte einen weiten Riss im Fleisch hinterlassen.

Bakura lag auf dem Bürgersteig, und der Regen wusch das Blut aus seiner offenen Wunde.

Er hatte schreckliche Schmerzen als das Messer seinen Körper durchbohrte.

Dann verspürte Bakura eine leichte Erleichterung als die Klinge herausgezogen wurde.

Bakura hatte eine Stimme gehört die sagte: "Dies ist für dich Royal!!"

Er hörte ihre Schritte im Regen, wie sie schnell davonliefen.

Dann war er auf den Bürgersteig gefallen.

Seinen Bauch festhaltend, versuchte er die Blutung zu stoppen.

Er versuchte um Hilfe zu rufen, aber er brachte keinen Ton heraus.

Es fing an stärker zu Regnen.

Er hatte ein großes Loch im Körper und sein Leben verlies ihn mit dem Blut zusehends.
Es war 23.30 Uhr, aber er wusste diese Zeit nicht.
Da war auch etwas anderes was er nicht wusste.
Er wusste nicht das er am sterben war.
Er lag auf dem Bürgersteig und er dachte nur:
//Das war bloß ein verdammter Zufall, sie haben mich überrumpelt!//
Aber er wusste nicht, dass er am sterben war.
Hätte er es gewusst, hätte er bestimmt Angst bekommen.
Er wünschte, er könnte nach Hilfe rufen, aber er spuckte nur rotes Blut, wenn er seinen Mund zum Sprechen öffnete.
Er lag dort und wartete, wartete darauf, dass ihn jemand finden würde.
Er konnte die Geräusche von Autos, welche weit entfernt waren, hören.
Es würde ihn wundern, wenn Ryou sauer wäre.
Er hatte ihn verlassen um kurz Zigaretten zu holen.
Hatte ihm gesagt, dass er in einigen Minuten zurück sein würde.
Langsam ging er zu einem Geschäft, musste aber feststellen, dass es geschlossen war.
Er wusste das einige Straßen weiter ein weiteres Geschäft war, welches 100% noch auf wäre.
Nachdenklich ging er die Allee entlang, als sie ihn ansprachen.
Er konnte nun die schwache Musik des Balls hören.
Es würde Bakura wundern, wenn Ryou tanzen würde, oder ihn vermissen würde.
Wahrscheinlich würde Ryou denken, dass er einfach nicht zurückkommen würde, da er solche Veranstaltungen hasste.
Wahrscheinlich wäre Ryou schon längst nach Hause gegangen.
Bakura dachte an Ryous Gesicht, seine braunen Augen und an das weiße Haar, seinem so ähnlich.
Während er an Ryou dachte vergaß Bakura für eine kurze Zeit seinen Schmerz, vergaß wie das Blut aus seinem Körper strömte.
Eines Tages würde er Ryou heiraten, würde zusammen diese Nachbarschaft verlassen und sich nur um sich kümmern.
Bakura hörte Schritte am anderen Ende der Allee.
Bakura hob seinen Kopf vom Bürgersteig und versuchte zu schreien.
Der Mann kam die Allee entlang, noch hatte er Bakura nicht gesehen.
Er ging in Schlangenlinien zu einem Gebäude, und dann zu Bakura.
Er stellte sich vor ihn und beobachtete ihn stumm.
Erst nach kurzer Zeit hob er die Stimme: "Was ist los Kumpel?"
Bakura konnte nicht antworten, konnte sich nicht einmal richtig bewegen.
Er hob etwas das Gesicht an, und da erst roch er den Geruch von Alkohol, und wusste, dass der Mann betrunken war.
Der Mann lächelte.
"Na, bist du hingefallen Kumpel?", fragte er. "Du musst ja betrunkenener als ich sein."
Der Mann fing an zu grinsen.
Nun war es bereits 23.40 Uhr.
Bakura wurde von dem Betrunkenen eingehend gemustert.
"Du wirst dich hier noch erkälten.", sagte er. "Was ist das Problem?"
Liegst du gerne im nassen?"
Bakura konnte nicht antworten.
Der Mann versuchte sich auf Bakuras Gesicht zu konzentrieren, und hielt ihm dann die Flasche hin.

"Willst du was trinken?"

Bakura schüttelte den Kopf.

"Stimmt.", sagte der Mann. "Du bist zu betrunken um noch irgendetwas zu trinken. Du solltest dich schämen. Betrunken bist du und liegst dann noch im Nassen auf dem Bürgersteig. Schäm dich echt.

Ich glaub ich sollte einen Polizisten holen."

Bakura nickte.

'Ja', versuchte er zu sagen. 'Ja, ruf einen Polizisten, bitte ruf einen.'

"Oh, du willst nicht, huh?", sagte der Betrunkene.

"Du willst nicht, dass dich ein Polizist betrunken und nass auf dem Bürgersteig findet? Okay Kumpel, Dieses mal hast du Glück."

Der Betrunkene stand auf.

"Wir sehn uns.", sagte er und ging.

//Warte!//, dachte Bakura. //Warte bitte! Ich blute!//

"Wir sehn uns.", rief der Betrunkene erneut, und dann verließ er die Allee.

Bakura lag dort und dachte: //Ryou! Ryou, tanzt du?//

Ein Paar kam in die Allee, sie rannten wegen dem Regen.

Das Mädchen hielt sich eine Zeitung über den Kopf.

Sie standen nun unter einem Unterstand, nicht weit von Bakura.

"Mann, was für ein Regen!", sagte der Junge.

"Wir können hier ja warten bis es aufhört."

"Ich muss aber nach Hause." protestierte das Mädchen.

"Es ist schon spät, Hiroku. Ich muss dringend nach Hause."

Dann gab es eine lange Stille.

Schließlich sagte das Mädchen: "Oh!"

Bakura wusste, dass sie geküsst wurde.

Er fragte sich ob er Ryou jemals wieder küssen würde, fragte sich ob er am sterben war.

//Nein!//, dachte er. //Ich kann nicht sterben. Nicht wegen eines blöden Bandenkriegs. Überall werden Leute verletzt, ich kann nicht sterben! Nicht so! Dies hat doch alles keinen Sinn.//

"Ich liebe dich, Livia.", sagte der Junge. "Ich liebe dich auch, Hiroku.", antwortete das Mädchen.

Bakura hörte zu und dachte nach. //Ich liebe dich, Ryou. Ryou, es mag blöd sein, aber ich glaube ich sterbe.//

Bakura versuchte zu sprechen, sich zu bewegen.

Endlich kam ein quietschender Laut über seine Lippen.

"Was war das?", fragte das Mädchen. "Bitte schau nach, Hiroku."

Hiroku ging durch die Allee, und kam dorthin, wo Bakura lag.

Er stand nun vor ihm und schaute ihn an.

"Alles in Ordnung?", fragte er und kniete sich neben Bakura auf den Boden. "Bist du verletzt?"

Bakura nickte.

Da sah der Junge den Schriftzug THE ROYALS auf seiner Jacke.

Er drehte sich zu Livia.

"Er ist ein Royal.", sagte er.

"Was sollen wir tun, Hiroku?"

"Ich weiß es nicht. Er ist ein Royal, wenn wir ihm helfen und die Guardians das

herausfinden werden sie hinter uns her sein. Ich will nicht in so was mit hineingezogen werden, Livia."

"Ist er...ist er schlimm verletzt?"

"Ja, sieht so aus."

"Wir können ihn nicht hier im Regen zurücklassen."

Livia machte eine Pause. "Können wir?"

"Wenn wir einen Polizisten rufen werden die Guardians herausfinden wer das war.", sagte Hiroku. "Ich weiß es nicht, ich weiß es einfach nicht, Livia."

Livia wartete eine ganze Zeit bevor sie sprach.

"Ich muss nach Hause, Hiroku.

Meine Mutter wird sich schon Sorgen machen!", drängelte sie.

"Ja.", sagte Hiroku und schaute Bakura erneut an.

"Bist du in Ordnung?", fragte er.

Bakura hob das Gesicht vom Bürgersteig.

Seine Augen sagten 'BITTE!! BITTE HILF MIR!!'

Anscheinend las Hiroku was Bakuras Augen sagten, anscheinend aber auch nicht. Livia hinter ihm sagte:

"Hiroku, lass uns von hier verschwinden. Bitte!"

Ihre Stimme war der Panik nahe.

Hiroku stand auf und schaute Bakura ein weiteres Mal an.

"Es tut mir leid.", sagte er und nahm Livias Arm.

Zusammen rannten sie aus der Allee und ließen Bakura alleine im Regen zurück.

//Warum haben sie Angst vor den Guardians?//, dachte Bakura überrascht. //Warum sollten sie Angst haben?

Ich hatte niemals Angst vor den Guardians.

Ich wurde verletzt und ich blute, dennoch habe ich keine Angst vor ihnen.//

Es regnete weiter in Strömen.

Es war ein kalter Regen, doch Bakuras Körper fühlte sich überall heiß an. Der Regen konnte ihm wenigsten etwas kühlen.

Er hatte den Regen immer gemocht.

Bakura konnte sich erinnern mal in Ryous Haus gegessen zu haben, dies war als er den Royals beitrug.

Er konnte sich erinnern, wie froh er darüber war das die Royals ihn genommen hatten.

Die Royals und die Guardians waren die zwei größten Banden der Gegend.

Er war ein Royal, dieser Titel hatte Bedeutung.

Jetzt in der Allee mit dem prasselnden, kalten Regen auf der Haut, fragte er sich nach der Bedeutung dieses Titels.

Wenn er starb, war er Bakura.

War er kein Royal.

Dann war er einfach Bakura und tot.

Hatte der Guardian der ihn niederstach gewusst, dass er Bakura war?

Oder hatte er nur gewusst, das er ein Royal war, da er die lila Jacke trug?

Hatte er Bakura niedergestochen, oder nur den Titel und die Jacke?

Was zur Hölle war die Jacke denn wert, wenn du am sterben warst?

'ICH BIN BAKURA', schrie er ohne stimme, 'ICH BIN BAKURA!!'

Eine alte Frau stoppte am anderen Ende der Allee, dort wo die Mülltonnen waren.

Der Regen machte metallisch und hohl klingende Geräusche, wenn er auf die Tonnen fiel.

Die alte Frau hatte eine Tragetasche über den Arm.
Sie öffnete die Mülltonnen und wühlte darin herum.
Sie hörte Bakuras Geräusche nicht, da sie etwas schwerhörig war.
Bereits die gesamte Nacht hatte sie schon gesucht.
Zeitungen und Seile sammelte sie.
Manchmal fand sie auch einen alten Hut.
Dann schloss sie die Mülltonnen wieder.
Nun trug sie einen alten, kaputten Regenschirm.
Sie arbeitete schnell und ohne Geräusche zu machen.
Dann hob sie den Regenschirm und verschwand.
Die Allee sah nun sehr lang aus.
Bakura konnte andere Leute sehen die die Straße überquerten.
Er fragte sich welcher Guardian ihn niedergestochen hatte.
"Das ist für dich Royal!", hatte die Stimme gesagt.
Bis er niedergestochen wurde war er stolz zu wissen das er ein Royal war, doch nun war da kein Stolz mehr.
Der Regen fing an ihn zu nerven.
Das Blut rann weiter zwischen seinen Fingern hindurch.
Er wusste nur, dass ihm schwindelig war.
Er konnte nur das eines denken, //Ich will Bakura sein!//
Er beobachtete die Leute die, die Strasse überquerten.
Die Welt wusste nicht, das er am leben war.
Er wollte sagen: 'Hey, schaut mich an, ich bin am leben.
Wisst ihr nicht, dass ich lebe?'
Bakura fühlte sich schwach und müde, fühlte sich allein und nass.
Er wusste jetzt, das er am sterben war.
Es machte ihn traurig, aber es jagte ihm keine Angst ein.
Er war traurig das sein leben schon mit 17 zu Ende ist.
Er hatte nie etwas getan, nie etwas gesehen, ist niemals irgendwo gewesen.
Jetzt waren der Titel und die Jacke nicht wichtig.
Viele dachten nicht an die kleinen Sachen die Bakura nun vermisste.
//Ich will nicht sterben.//, dachte er.
//Ich habe bis jetzt doch nicht richtig gelebt.//
Es schien ihm wichtig zu sein die Jacke auszuziehen.
Er war nahe dran zu sterben.
Wenn sie ihn finden, wollte er nicht das sie sagen: "Oh, er ist ein Royal."
Mit großer Anstrengung rollte er sich auf den Bauch, und fühlte die schrecklichen Schmerzen, als er sich bewegte.
Es waren Schmerzen, wo er dachte, dass diese nicht möglich wären, aber er wollte diese Jacke ausziehen.
Die Jacke hatte nun nur noch eine Bedeutung, eine einfache.
Wenn er diese Jacke nicht getragen hätte, wäre er nicht niedergestochen worden.
Das Messer hätte Bakura nicht gehasst, das Messer hasste einfach nur die lila Jacke.
Die Jacke war ein einfaches Blödes Ding, welches ihm das leben raubte.
Er wollte diese Jacke ausziehen, mit all seinem Hass wollte er sie ausziehen.

Er zog an der nass glänzenden Jacke, seine Arme waren schwer, der Schmerz breitete sich wie ein Feuer auf seinem ganzen Körper aus, als er sich bewegte.
Er drehte sich auf den Rücken und endlich war ein Arm frei und kurz darauf der

Andere.

Danach rollte er sich von der Jacke weg und blieb still liegen.

Er hörte seinem Atem zu.

//Regen ist gut.//, dachte er. //Ich bin Bakura.//

Ryou fand Bakura eine Minute nach Mitternacht.

Er hatte den Tanz verlassen um nach ihm zu schauen.

Als er ihn fand, kniete er sich neben ihm und sagte: "Bakura, ich bin es, Ryou."

Doch Bakura blieb stumm.

Ryou wich zurück.

Tränen sammelten sich in seinen Augen, dann rannte er die Allee herunter, schreiend und weinend.

Er hörte nicht auf zu rennen bis er einen Polizist gefunden hatte.

Jetzt stand er mit dem Polizisten bei Bakura, dem toten Jungen auf dem Bürgersteig.

Der Polizist schaute sich Bakura an. "Er ist tot."

Ryou konnte nicht mehr weinen.

Alle Tränen waren aufgebraucht.

Ryou stand im Regen und sagte nichts, schaute Bakura nur an.

Schaute auf die lila Jacke, die nur ein paar Zentimeter weit weg von Bakura auf der Erde lag.

Der Polizist hob die Jacke auf und drehte sie in seinen Händen.

"Ein Royal, huh?", sagte er.

Der Regen schien nun härter herunter zukommen.

Ryou schaute den Polizisten an und sprach ziemlich ruhig:

"Sein Name ist Bakura."

Der Polizist legte die Jacke über seinen Arm und holte ein schwarzes Notizbuch aus seiner Tasche, und schlug eine freie Seite auf.

"Ein Royal.", sagte er und begann zu schreiben.

Ende